

Netzwerk Gesundes Bauen und Renovieren Nordbayern

PARTNER - VEREINBARUNGEN

Durch die partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen den Netzwerkteilnehmern soll ein regionaler Verband zum Nutzen aller Beteiligten entstehen.

Um dieses Ziel zu erreichen, ist es unerlässlich definierte Qualitätsstandards einzuhalten.

Im Hinblick auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit verpflichten sich alle Teilnehmer freiwillig den folgenden Punkten weitgehend zu entsprechen:

KOOPERATIONSKODEX

- Wir verpflichten uns zum kooperativen Handeln und zum Informationsaustausch
- Wir beraten und handeln im Sinne branchenübergreifender Zusammenarbeit.
- Wir unterstützen die Ziele des umweltschonenden Umgangs mit unseren Ressourcen: Abfallvermeidung, Energieeinsparung und CO₂-Minderung
- Wir handeln und arbeiten nach den 24 baubiologischen Grundsätzen und halten uns im Bereich des Gesunden Bauens und Renovierens auf dem aktuellen Stand.
- Wir nehmen an den im Rahmen des Netzwerkes angebotenen Treffen teil.
- Wir schulen unsere Mitarbeiter und bieten unseren Kunden die bestmögliche Qualität.

Der Kooperationskodex ist im Zusammenhang mit den 24 baubiologischen Grundsätzen und den Qualitätskriterien die Grundlage für die Öffentlichkeitsarbeit und das Marketing des Netzwerkes.

24 Grundregeln der Baubiologie

1. Bauplatz ohne natürliche und künstliche Störungen
2. Wohnhäuser abseits von Emissions- und Lärmquellen
3. Dezentralisierte, lockere Bauweise in durchgrünten Siedlungen
4. Wohnung und Siedlung individuell, naturverbunden, menschenwürdig und familiengerecht
5. Keine sozialen Folgelasten verursachend
6. Baustoffe natürlich und unverfälscht
7. Natürliche Regulierung der Raumlufftfeuchte unter Verwendung feuchteausgleichender Materialien
8. Geringe und rasch abklingende Neubaufeuchte
9. Ausgewogenes Maß von Wärmedämmung und Wärmespeicherung
10. Optimale Oberflächen- und Raumluffttemperaturen
11. Gute Luftqualität durch natürlichen Luftwechsel
12. Strahlungswärme zur Beheizung
13. Naturgemäße Licht-, Beleuchtungs- und Farbverhältnisse
14. Das natürliche Strahlungsumfeld wenig verändernd
15. Ohne Ausbreitung elektromagnetischer Felder und Funkwellen
16. Verwendung von Baustoffen mit geringer Radioaktivität
17. Orientierung des Schall- und Vibrationsschutzes am Menschen

18. Weitgehende Reduzierung von Pilzen, Bakterien, Staub und Allergenen
19. Bestmögliche Trinkwasserqualität
20. Zu keinen Umweltproblemen führend
21. Minimierung des Energieverbrauchs unter weitgehender Nutzung regenerativer Energiequellen
22. Baustoffe bevorzugt aus der Region, den Raubbau an knappen und risikoreichen Rohstoffen nicht fördernd
23. Anwendung physiologischer und ergonomischer Erkenntnisse zur Raumgestaltung und Einrichtung
24. Berücksichtigung harmonikaler Maße, Proportionen und Formen

Die 24 Grundregeln der Baubiologie sollen als Arbeitsgrundlage für das Netzwerk Gesundes Bauen und Renovieren Nordbayern gelten. Die Regeln wurden vom Institut für Baubiologie und Ökologie Neubeuern (IBN) festgesetzt.

Qualitätskriterien

- Im Rahmen des Netzwerkes sollen Erfahrungen weitergegeben werden. Das Netzwerk entwickelt gemeinsam mit den Partnern auf der Grundlage der vorhandenen Erfahrungen spezifische Qualitätsstandards.
- Sollten Kosten für die Klärung von dringenden Fragen der Qualitätssicherung entstehen, werden die Netzwerktreffen genutzt, um Möglichkeiten der Bearbeitung und Finanzierung zu besprechen.
- Ein einheitliches Vorgehen für gemeinsame Marketingstrategien wird entwickelt.
- Gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit und Weiterbildung zu speziellen Themen gibt außerdem „nachhaltige“ Sicherheit.
- Zur Qualitätsüberwachung wird das Netzwerk über die verbindlichen Qualitätsstandards, die Aufnahme neuer Partner, Abmahnungen und Ausschlüsse aus dem Partnerkreis entscheiden. Dienstleistungsbetriebe (Handel/ Handwerk), Vereine oder Qualifizierungsträger können sich für die Aufnahme in den Kreis der Netzwerkpartner bewerben. Ein Anspruch auf Aufnahme besteht nicht, sondern obliegt der Beurteilung und Entscheidung des Netzwerkes.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Die Öffentlichkeit soll auf das Netzwerk und seine regionalen Partner aufmerksam gemacht werden. Hierzu gehören neben klassischen Aktivitäten wie Pressemitteilungen, Flyer, Web auch Fachveranstaltungen und die Lobbyarbeit.

- Fachveranstaltungen:
Vier interne Infotreffen sind geplant, die inhaltlich mit den Partnern gestaltet werden sollen.

- **Projektflyer**

Es wird ein allgemeiner Projektflyer erstellt mit der Möglichkeit auf einer Seite die lokalen Aktivitäten darzustellen. Druckkosten können so auf ein Minimum für die Partner reduziert werden.

- **Medienarbeit**

Die Partner werden gebeten ihre Aktivitäten von vorn herein zu dokumentieren und dem Netzwerk zur Verfügung zu stellen. Die lokalen Ereignisse können Impulse für andere Regionen setzen und somit „grenzüberschreitende“ Wirkung erzielen. Presse-/ Funk- und fernsehwirksame Begebenheiten werden in Zusammenarbeit mit dem Netzwerk diskutiert.

Die Präsentation der Mitglieder des Netzwerkes einem gemeinsamen Internetportal sollen einzelnen Betrieben den Einstieg erleichtern. Der Austausch und der schnelle Informationsfluss werden so ganz persönlich, aber auch virtuell gesichert. Auf aktive Beteiligung wird auch hier gesetzt.

INTERNETPRÄSENS

- Die Darstellung der eigenen Aktivitäten auch mit Verweis auf die eigene Homepage ist möglich und wird für Partner eingerichtet.
- Hinweise auf Veranstaltungen, News etc. werden hauptsächlich von der Umweltstation Lias-Grube eingestellt und sind öffentlich sichtbar.
- Adressverzeichnis Handwerker, Planer etc. werden hier die Möglichkeit haben sich listen zu lassen.

BILDUNG UND SCHULUNG

- Durch die Teilnahme an den angebotenen Schulungen sollen weitere Qualitätsmerkmale gefestigt werden.
- Neue Erkenntnisse zu bestimmten Themen werden auf den Infotreffen entsprechend vermittelt.

IHRE VORTEILE

- Im Rahmen der Netzwerkaktivitäten werden die Teilnehmer als kompetente Partner/ Kooperationsgemeinschaft präsentiert.
- Sie werden in einer Liste geführt, die auf sie als regionalen Ansprechpartner hinweist.
- Sie lernen auf den Informationstagen die Partner der Region kennen, mit denen zukünftig eine Zusammenarbeit möglich werden kann.
- Sie gestalten die Anforderungen und Qualitätsstandards des Netzwerkes mit und fördern somit die Akzeptanz der Endverbraucher und die Wirtschaftlichkeit ihres eigenen Angebotes.

Für die Aufnahme in den Kreis der regionalen Partner beachten Sie bitte die Partner-Vereinbarungen und nutzen Sie bitte das Antragsformular.